

DIE BLEIGEWICHTE VON ODESSOS

L. Lazarov

Der größte Teil der Gewichte, die im Alltagsleben in den antiken griechischen Städten benutzt wurden, sind aus Blei angefertigt worden. Sie sind meistens flach und haben die Form eines Rechtecks oder Quadrats, auf denen einseitig oder beidseitig Inschriften oder Darstellungen stehen, die auf den Herstellungs- und Anwendungsort hinweisen. Man kennt heute eine große Anzahl ähnlicher sprechender Gewichte sowohl aus Griechenland und den Inseln des Ägäischen Meeres als auch aus den Schwarzmeerstädten. In der Literatur wurden solche Denkmäler aus den westpontischen Zentren mit den entsprechenden Emblemen und Inschriften aus Apollonia,¹ Dionysopolis,² Kallatis,³ Tomis,⁴ Histria⁵ und Olbia⁶ veröffentlicht, und das kürzlich entdeckte ähnliche Gewicht stammt wahrscheinlich aus Tyras.⁷

In den letzten Jahren sind zwei Bleiexemplare aus einer Stadt der westlichen Schwarzmeerküste, Odessos, in die Sammlung des historischen Museums der Stadt Dälgopol (Bulgarien, Bez. Varna) eingegangen. In der uns bekannten Literatur gibt es noch keine Veröffentlichungen von Gewichten aus dieser Stadt mit ihren Symbolen und Inschriften.

Das erste Gewicht wurde 1985 in der Ortschaft "Arkovna" bei dem Dorf Partizani, etwa 15 km westlich von Dälgopol in der Nähe von einer Siedlung aus der hellenistischen Zeit entdeckt. Es hat eine rechteckige (eher trapezförmige) Form mit folgenden Ausmaßen: 5,9 x 6,4 x 6,2 x 5,8 cm; Stärke: 1,4 x 2,0 cm (an der dicksten Stelle); Gewicht: 611 g. Auf der einen Seite ist ein ziemlich abgegriffenes und nicht gut erhaltenes Reliefbild von einem halb liegenden Gott mit einem Füllhorn in der linken Hand dargestellt. Hinter seinen Beinen (mit einem Chiton be-

¹ Gerasimov 1950: 35.² Moisil 1957: Pl. V, 9.³ *Ibid.*, Pl. I, 2-5, Pl. II-IV, Pl. V, 1-8, 10; Preda 1957: 288, Abb. 1; Preda 1964: 54, Abb. 1.⁴ Moisil 1957: Pl. VI, 2-10; Pl. VII-IX.⁵ Cantacuzène 1927-32: 604, Abb. 3; Moisil 1957: Pl. I, 1; Preda 1957: 303, Abb. 3; Preda 1958: 452, Abb. 1.⁶ Čuisova 1977: Taf. 20, 143-4; Krapivina 1980: Abb. I, 1-6.⁷ Klejman 1989: 22, Abb. 4a-b.

deckt) ist im Hintergrund eine unklare Darstellung von einem auf einer Pylone stehenden Gegenstand zu sehen (Abb. 1a, b), Inv. Nr. H 0011.

Die auf der Bleiplatte dargestellten Gestalten sind in der Literatur aus den vielen Bronzemünzenmissionen von Odessos⁸ (Abb. 2) schon lange bekannt. Es handelt sich um den Großen Gott, den Beschützer der Stadt, der in der römischen Zeit den thrakischen Namen Darzalas trägt und der höchstwahrscheinlich die Züge einiger Gottheiten aus dem altgriechischen, römischen und ägyptischen Pantheon synkretisiert.⁹ Die unklare Darstellung bei den Füßen des Gottes ist eine umgekehrte Amphore, die ihn auf dieser Münzart der Stadt fast immer begleitet und auch selbständig als Emblem von Odessos auf anderen Ausgaben erscheint.¹⁰

Bekannterweise basiert die autonome Münzprägung dieser Stadt, die im Jahre 281 v.u.Z. (das Todesdatum von Lysimachos)¹¹ beginnt, auf dem euböisch-attischen Münz-Gewichtssystem, da dort, ähnlich wie in den benachbarten Schwarzmeerstädten, Gold- und Silbermissionen mit den Alexandertypen geprägt wurden.¹² Wenn wir diese Tatsache sowie auch das Gewicht von 611 g berücksichtigen, können wir feststellen, daß sie genau dem 2/3 att. Gewichtsstater nach dem 105. Drachmenstandard entsprechen (danach sind 2/3 Stater im Idealfall 610,4 g).¹³ Aus der hellenistischen Zeit, zu der das genannte Gewicht zweifellos gehört, sind ziemlich viele Bleiexemplare aus anderen griechischen Städten bekannt, die nach dem 105. Gewichtsstandard angefertigt worden sind und die Statere (2 Minen), Minen oder ihre Fraktionen darstellen.¹⁴ Es gibt darunter jedoch noch keine Gewichte, die dem 2/3 Stater entsprechen. Wahrscheinlich wurden solche weder nach dem 105. noch nach dem höheren (112., 126., 138. u.a.) Standarden des attischen Systems angefertigt.¹⁵ Offensichtlich hat das betrachtete Gewicht eine gewisse Menge Metall verloren und müßte etwas schwerer gewesen sein. Es wird aber wohl kaum so groß gewesen sein, daß wir die Platte als Handelsmine von 654,90 g mit einem Wert von 150 attischen Drachmen betrachten könnten.¹⁶ Bei einer annehmbaren Wiederherstellung seines ur-

⁸Pick & Regling 1910: 541-6, Nrs. 2177-99.

⁹Dobruski 1907: 178-180; Škorpiil 1910: 12; Mušmov 1912: 84-5; Gerasimov 1951: 65 f.; Gerasimov 1960: 59-63; Tonceva 1952: 83 f.; Pick & Regling 1910: 522-3 *et passim*; Hirsch-Dyczek 1974: 87-8 u.a.

¹⁰Pick & Regling 1910: 521.

¹¹Dimitrov 1987: 59; Draganov 1990: 22.

¹²Rogalski 1979: 1 f.; Dimitrov 1987.

¹³Lang 1964: 4.

¹⁴Čuisova 1977: 38; 43-4, 152-3, Taf. XXVII; Lang 1964: 13-14, 27-31, Pl. 1-8; Krapivina 1988: 188 f. u.a.

¹⁵*Ibidem*.

¹⁶Babelon 1904: 1909; Lang 1964: 4.

sprünglichen Gewichts würde es genau in den Rahmen der echten äginischen Mine von 620 g (624-617 g) passen.¹⁷ Bis zur Einführung des euboisch-attischen Standards in der hellenistischen Zeit ist das äginische Gewichtssystem weit verbreitet gewesen und war in allen Schwarzmeerstädten in den früheren Jahrhunderten gültig. Schon im 4. Jh.v.u.Z. bestimmte es die Silbermünzprägung von Apollonia, Sinope und Pantikapaion.¹⁸ Es war auch in der zweiten Hälfte des 4. Jhs.v.u.Z. vorherrschend, als die Silberemissionen von Histria,¹⁹ Tyras,²⁰ Olbia,²¹ Bosphorus²² u.a. nach dem äginischen System ausgegeben wurden. Es gibt eine große Anzahl von Gewichten, die nach diesem Standard angefertigt worden sind.²³ Am Ende des 4.-3. Jhs.v.u.Z. kam es zu einem Übergang vom äginischen zum sich überall durchsetzenden attischen System.²⁴ Dieser Übergang vollzog sich wahrscheinlich nicht auf einmal. Von der zweiten Hälfte des 4. Jhs.v.u.Z. bis zur zweiten Hälfte des 3. Jhs. waren in vielen Schwarzmeerstädten vielleicht beide Systeme parallel im Umlauf. Die Umrechnung von dem einen ins andere System bereitete kein großes Problem weder bei den Münzen noch bei den Gewichtseinheiten. Und so wurde trotz des gewissen Unterschieds in den Gewichten eine attische Mine nach dem 105. Standard als 3:4 von der äginischen Mine mit einem Gewicht von 620 g (624-617 g) betrachtet, und der 2/3 attische Stater (610,4 g) wurde in der Praxis mit der letzten gleichgesetzt.²⁵ (Die idealen plangewichtsnormen jedes Münznominals, und von hier aus auch die der Handelsgewichte, wurden in der Praxis nicht streng eingehalten, da die griechische Münzprägung *al marco* war.²⁶ So wurden z.B. einige Münznominale als Stater nach dem äginischen und als Tridrachmen nach dem attischen System betrachtet, obwohl sich die Gewichte unterschieden.²⁷) Das hier betrachtete Gewicht hatte wahrscheinlich auch solch eine doppelte Bedeutung. Es wurde anscheinend wie eine Mine von ca 620 g nach dem äginischen System angefertigt und gleichzeitig als Äquivalent des 2/3 Gewichtstaters nach dem attischen System empfunden. Das ermöglicht die ungefähre

¹⁷ Lang 1964: 4, 9; Čuišova 19??: 45.

¹⁸ Zograf 1955: 148-9; Zograf 1957: 20; Čuišova 19??: 46-7.

¹⁹ Zaginajlo & Grebenkin 1984: 36.

²⁰ Zograf 1957: 20; Anokhin 1989: 88-93.

²¹ Karyškovskij 1988: 70, 137, 148-9, 151.

²² Šelov 1956: 75.

²³ Čuišova 19??: 45, Nrs. 4-7, 46, Nrs. 9-11; Klejman 1989: 22, Abb. 4a-b.

²⁴ Zograf 1955: 152; Šelov 1956: 75; Čuišova 19??: 46; Lordkipanidze 1966: 134; Klejman 1989: 23.

²⁵ Lang 1964: 4, 9.

²⁶ Karyškovskij 1988: 147.

²⁷ Karyškovskij 1988: 151.



Abb. 1a, b. Bleigewicht aus der antiken Siedlung in der Ortschaft "Arkovna",
Dorf Partizani, Bez. Dälgopol.



Abb. 2. Bronzemünzen aus Odessos (Abbildungen von Pick & Regling 1910).



Abb. 3. Bleigewicht aus dem Dorf Rogačevo, Bez. Balčik.

Bestimmung des Herstellungsdatums. Als obere Grenze (*terminus post quem*) ist das Datum 281-270 v.u.Z. anzunehmen, der Beginn der Münzprägung in Odessos mit den Darstellungen, die auch auf der Platte zu sehen sind.²⁸ Als untere Grenze (*terminus ante quem*) müßte man die zweite Hälfte bis Ende des 3. Jhs. v.u.Z. vermuten, als sich, ähnlich wie in den anderen Schwarzmeerstädten,²⁹ das attische System endgültig durchgesetzt hatte und die Gewichte danach angefertigt werden mußten.

Die Entdeckung des Bleigewichts von Odessos bei der hellenistischen Siedlung in der Ortschaft "Arkovna", ziemlich weit von dieser griechischen Stadt (etwa 70 km südwestlich) entfernt, zeugen zusammen mit ihren zahlreichen Bronzemünzen, den Funden von Schwarzfirniskeramik und anderen griechischen Materialien aus der vorrömischen Zeit (außerdem noch zwei Bronzestatuetten)³⁰ eindeutig von intensiven Handelsbeziehungen zwischen der einheimischen thrakischen (an einigen Orten auch thrakisch-keltischen) Bevölkerung und Odessos auf dem Gebiet der Gemeinde Dälgopol bereits im 4.-3. Jh. v.u.Z. Im Laufe der Zeit führten die engen Kontakte zwischen ihnen zu einem eigenartigen Synkretismus in der Kultur und Religion, was sich in den Zügen des Großen Gottes Darzalas ausprägt, dessen Denkmäler wir auch im Dälgopol Gebiet antreffen.³¹

Das zweite Bleigewicht (Inv. Nr. H 0017) ist 1990 in die Sammlung des Museums eingegangen. Es stammt aus dem Territorium einer antiken Siedlung aus der hellenistischen Zeit (3.-2. Jh. v.u.Z. nach den dort entdeckten Münzen der skythischen Herrscher Kanit, Akrosa und Saria) bei dem Dorf Rogačevo, Gemeinde Balčik, Bezirk Varna. Die Siedlung liegt zwischen dem antiken Dionysopolis und Odessos, aber näher bei der ersten Stadt.³² Das Gewicht (Abb. 3a, b) stellt eine Platte mit folgenden Ausmaßen dar: 3,3 x 3,5 cm; Stärke: 0,9 cm an der dicksten Stelle; Gewicht: 91,50 g. Auf der Vorderseite ist das Reliefbild des halb liegenden Großen Gottes mit einem Füllhorn in der linken Hand wie bei dem vorher erwähnten Gewicht zu sehen. Bei den Füßen ist wieder eine Platte mit der umgekehrten Amphore zu erkennen, die hier nicht gut erhalten ist. In dem Feld über dem rechten Arm stehen die Buchstaben

²⁸ Dimitrov 1987: 59; Draganov 1990: 22.

²⁹ Šelov 1956: 75; Zograf 1957: 20; Čuisova 1977: 46; Lordkipanidze 1966: 134; Klejman 1989: 23.

³⁰ Die Materialien befinden sich in der Sammlung und Depot des Historischen Museums in Dälgopol.

³¹ Es handelt sich um zwei unveröffentlichte Kultplatten aus Blei mit der Darstellung des Großen Gottes, die in der Umgebung des Dorfes Rojak, Gemeinde Dälgopol, entdeckt wurden und sich ebenfalls im Museum von Dälgopol befinden.

³² Zu anderen interessanten Funden aus der Umgebung des Dorfes siehe Bobčeva 1974: 58-59.

ARI. Unter der Darstellung ist durch eine horizontal hervorstehende Linie ein Feld umrahmt, in dem die Inschrift *EKTHMO* steht. Ein Teil der vorderen Kante vor der Inschrift ist abgebrochen, was wahrscheinlich bei der Anfertigung geschah (vielleicht zur Anpassung des Gewichts?). In der linken oberen Ecke ist eine runde Öffnung durchbohrt. Die Rückseite der Platte ist glatt.

Die Bestimmung des Gewichtwertes bereitet keine Schwierigkeit, da er angegeben ist: Es stellt eine 1/6 Mine (*EKTHM[RION]*) dar. In der Skala der sich verändernder Gewichtsstandards nach dem attischen System in der hellenistischen Zeit entspricht das Gewicht 91,50 g genau 1/6 der Mine nach dem 126. Drachmenstandard. (Danach ist ein Stater (Didrachmen) gleich 1098,72 g, eine Mine 549,36 g und 1/6 Mine 91,56 g.³³) Unter Berücksichtigung des guten Zustandes des Gewichtes kann man annehmen, daß die Öffnung in der oberen linken Ecke vorgesehen war und daß sich das Gewicht nicht verändert hat.

Die Inschrift *ARI* über dem rechten Arm des Großen Gottes ist offensichtlich ein Teil des Namens der Amtsperson (*Agoranomos*). Es ist interessant, da bei manche Bronzemünzen aus Odessos, die die Darstellung desselben halb liegenden Großen Gottes aufweisen, auch das Monogramm *AR* steht.³⁴ Ob es sich aber um denselben *Agoranomos* handelt, können wir nur vermuten. Selbst die Tatsache aber, daß auf diesem Gewicht neben dem Bild des Gottes aus Odessos auch eine Inschrift die den Wert bestimmt sowie auch die Initialen der Amtsperson stehen, zeugt eindeutig von seinem offiziellen (kontrollierenden) Charakter und zeugt dafür, daß es eine Garantie für Genauigkeit darstellt.³⁵ Das wird auch von seinem Gewicht, daß dem idealen Standard nahekommt, bestätigt.

Über die Anfertigungszeit dieses Bleigewichts haben wir zwei wichtige Hinweise. Erstens: Der Übergang von dem 105. zum höheren 138. Gewichtsstandard erfolgte stufenweise über den 112. und 126. Standard gegen Ende des 2. Jhs. v.u.Z.³⁶ Zum Ende des 2. Jhs. bis zum anfang des 1. Jhs. v.u.Z. gehören auch die Münzen, die von Odessos ausgegeben wurden, mit der Darstellung des halb liegenden Großen Gottes und der Monogramme der Münzmagistrate.³⁷ Die Bleiplatte muß auch zu dieser chronologischen Reichweite gehören.

Wie wir zu Beginn erwähnten, sind die oben betrachteten Gewichte

³³ Lang 1964: 19.

³⁴ Pick & Regling 1910: 542, Nr. 2181, 544, Nrs. 2191-3; Mušmov 1912: 84, Nrs. 1532-3.

³⁵ Krapivina 1988: 84.

³⁶ Lang 1964: 20.

³⁷ Pick & Regling 1910: 523.

von Odessos die ersten Denkmäler dieser Art aus dieser Stadt, und die Information, die sie uns geben, schafft eine Grundlage für die Untersuchung ihrer Metrologie. Wir hoffen, daß bald auch andere Emblemexemplare gefunden werden, damit wir uns eine bessere Vorstellung über die dort angewandten Gewichtssysteme machen können. In dieser Hinsicht können auch die aus den im Gebiet von Odessos entdeckten Blei- und Bronzegewichten ohne sprechende Elemente aus der vorrömischen Zeit wertvolle Angaben geschöpft werden. Zweifellos muß auch ihre Untersuchung die Entwicklungstendenzen der Gewichtssysteme in den westpontischen Zentren seit dem 4. Jh. v.u.Z., d.h. des äginischen und des ihn später verdrängenden attischen Standards, berücksichtigen—Tendenzen, die offensichtlich in den west- und nordwestpontischen Schwarzmeerstädten gleichermaßen existierten.

BIBLIOGRAPHY

- Anokhin, V.A.
1989 Monety antičnyh gorodov Severo-Zapadnogo Pričernomor'ja. Kiew.
- Babelon, E.
1904 Mina. In: Ch. Daremberg & E. Saglio (eds.), Dictionnaire des antiquités grecques et romaines III, 2. Paris.
- Bobčeva, L.
1974 Arheologičeska karta na Tolbuhinski okrąg, Sofia.
- Cantacuzène, G.
1927-32 Poids inédits trouvés dans la Petite Skythie. *Dacia* III-IV.
- Čuisova, L.I.
19?? Antičnye i srednevekovye vesovye sistemy imevšie hoždenie v Severnom Pričernomor'e. *Arheologija i istorija Bospora* II.
- Dimitrov, K.
1987 Načalnite monetosečenija ot Aleksandrov tip po Zapadnoto Černomorie. *Muzej i pametnici na kulturata* XXVII, 4.
- Dobruski, V.
1907 Nadpisi i figuralni pametnici po kulta na Zevsa, Hera, Palada Atina i drugi božestva. *Materiali po arheologijata na Balgarija. Arheologičeski izvestija na Narodnija muzej v Sofija* 1.
- Draganov, D.
1990 Načalo na bronzovoto monetosečene na Odesos. *Numizmatika* XXIV, 3.
- Gerasimov, T.
1950 Olovna tezest ot Apolonija na Černo more. *Izvestija na Narodnija muzej-Burgas* I.
- 1951 Kultovata statuja na Velikija bog Darzalas v Odesos. *IVAD* VII.
- 1960 Prinosa kam numizmatikata no Odesos. *IVAD* XI.
- Hirsch-Dyczek, O.
1974 Rzymskie rzażby dekoracyjne z Muzeum Narodowego w Krakowie. *Archeologia* XXV.
- Karyškovskij, P.O.
1988 Monety Ol'vii. Kiew.

- Klejman, I.B.
 1989 Kizučeniju vesovoj metrologii Tirj. *Arheologičeskie pamjatniki stepej Podnestrov'ja i Podunav'ja*.
- Krapivina, V.V.
 1980 "Vesovye giri Ol'vii", *Issledovanija po antičnoj arheologii Severnogo Pričernomor'ja*.
- 1988 Neopublikovannye giri iz raskopok Ol'vii. *Antičnye drevnosti Severnogo Pričernomor'ja*.
- Lang, M.
 1964 *Weights and Measures—The Athenian Agora* 10, 1. Princeton.
- Lordkipanidze, G.A.
 1966 O kolhidskoj vesovoj sisteme. *Kul'tura antičnogo mira*. Moskau.
- Moisil, C.
 1957 Ponduri inedite sau putin cunoscute din Histria, Callatis și Tomi". *Studii și cercetări de numismatică [= SCM] I*.
- Mušmov, N.
 1912 Antičnite moneti na Balkanskija poluostrvo i monetite na balgärskite care. Sofia.
- Pick, B., & Regling, K.
 1910 Die antiken Münzen von Dacien und Moesien I, 2. Berlin.
- Preda, C.
 1957 Ponduri antice inedite de la Callatis și Histria. *SCN I*.
 1964 Cîteva ponduri antice de la Callatis și Tomis. *Studii și cercetări de istorie veche XV, 1*.
 1958 Contributions à l'étude du système pondéral d'Histria. *Dăcia NS II*.
- Rogalski, A.
 1979 Zlatnite stateri na Odesos. *Izvestija na Narodnija muzej, Varna XV (XXX)*.
- Šelov, D.B.
 1956 Monetnoe delo Bospora VI-II vv.do n.e. Moskau.
- Škorpil, H. K.
 1910 Odesus i Värna. *Izvestija na Varnvnskoto arheologičesko družestvo [= IVAD] III*.
- Tončeva, G.
 1952 Prinos kām ikonografijata na Velikija bog na Odesos. *Izvestija na Arheologičeskija Institut XVIII*.
- Zaginajlo, A.G., & Grebenkin, V.N.
 1984 Klassifikacija rannyh serebrjannyh monet Istrii. *Numizmatika i epigrafika XIV*.
- Zograf, A.N.
 1955 Denežnoe obraščenie i monetnoe delo Severnogo Pričernomor'ja. *Antičnye goroda Severnogo Pričernomor'ja I*.
 1957 Monety Tiry. Moskau.